

Päpstliche Bibelkommission

Im Zuge des Antimodernismus des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts kam es im Katholizismus zu Auseinandersetzungen um die historische Bibelkritik und die Lehre von der Inspiration und Inerranz der Heiligen Schrift. Nach Ansicht konservativer Kräfte innerhalb der Kirche untergrub der Rationalismus in Theologie, Philosophie und Philologie die Fundamente der traditionellen katholischen Lehre. Das für die authentische Interpretation der kirchlichen Lehre zuständige Heilige Offizium hatte sich spätestens 1897 bei Frage nach der Echtheit des Comma Ioanneum – eines nach heutiger Communis opinio für unecht anzusehenden Satzteils im 1. Johannisbrief – als in exegetisch-textkritischen Fragen inkompetent erwiesen.

Dies war einer der Auslöser für die Gründung der päpstlichen Bibelkommission (Pontificia Commissio de re biblica) durch Leo XIII. im Jahre 1902. Die Kommission sollte nach Willen des Papstes die effektive Überwachung der katholischen Exegese mit der richtungsweisenden Förderung der Bibelstudien verbinden. Noch heute hat sie ihren Sitz im Palast des Heiligen Offiziums. Sie bestand aus einer wechselnden Anzahl von Kardinälen, 40 beratenden Experten und zwei Sekretären. Des Weiteren hatte sie seit dem 23. Februar 1904 das Recht, akademische Grade zu verleihen.

Leo XIII. selbst war noch um einen Ausgleich der Schulrichtungen in der Kommission bemüht. So nahm der moderate P. David Fleming OFM (1851-1915) die Position eines Sekretärs ein. Unter Pius X. kam es aber zu einer reaktionären Wende. Gemäßigte Mitglieder wurden nach und nach entfernt – so wurde Fleming durch den neuthomistischen Scharfmacher Laurentius Janssens OSB (1855-1925) ersetzt – und die Kommission fällte eine reaktionäre Entscheidung nach der anderen. Zwischen dem Motu Proprio "Praestantia Scripturae" vom 18. November 1907 und der Instruktion "Sancta mater ecclesia" vom 21. April 1904 wurden kritische Fragen mit der Autorität des kirchlichen Lehramts mit nur geringen Argumenten entschieden. Kurz vor dem Antimodernisteneid vom 1. September 1910 wurde von Pius X. darüber hinaus ein Eidesformular erlassen, das alle Exegesedozenten verpflichtete, auf die Entscheidungen der Bibelkommission und die Enzyklika "Providentissimus Deus" vom 18. November 1893, in der die rationalistische Exegese abgelehnt und Inerranz und Inspiration der Heiligen Schrift festgeschrieben wurden, zu schwören.

Nach dem Tod Pius' X. entschied die Bibelkommission, die seit 1914 unter dem Vorsitz des energisch-einflussreichen Propagandapräfekten Willem Marinus van Rossum C.S.S.R. (1854-1932) stand, kaum noch strittige Fragen definitiv. Sie sollte nach dem Willen Pius' XI. nunmehr

etwa mittels ihres Promotionsrechts eine eher positive Rolle bei der Förderung der exegetischen Studien spielen.
In Folge des Zweiten Vaticanums 1971 wurde die Bibelkommission von Paul VI. grundlegend reformiert.

Quellen:

Enchiridion Biblicum. Documenta ecclesiastica sacram scripturam spectantia.
Auctoritate Pontificiae Commissionis de re biblica edita, Rom ¹1927, Rom ⁴1961.

Literatur:

HÖPFL, Hildebrand, Bibelkommission, in: Lexikon für Theologie und Kirche 2 (1931), Sp. 286.

Päpstliche Bibelkommission, in: www.vatican.va (Letzter Zugriff am: 22.06.2012).

RE, Niccolò del, La Curia Romana. Lineamenti storico-giuridici, Vatikanstadt ⁴1998, S. 106.

RITT, Hubert, Bibelkommission, Päpstliche B., in: Lexikon für Theologie und Kirche ³ 2 (1994), Sp. 406 f.

UNTERBURGER, Klaus, Vom Lehramt der Theologen zum Lehramt der Päpste? Pius XI., die Apostolische Konstitution "Deus scientiarum Dominus" und die Reform der Universitätstheologie, Freiburg im Breisgau / Basel / Wien 2010, S. 229-236, 531 f.

UNTERBURGER, Klaus, Gefahren, die der Kirche drohen. Eine Denkschrift des Jesuiten Augustinus Bea über den deutschen Katholizismus aus dem Jahr 1926 (Quellen und Forschungen zur Neueren Theologiegeschichte 10), Regensburg 2011.

Empfohlene Zitierweise:

Päpstliche Bibelkommission, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturreportagen Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 3063, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/3063. Letzter Zugriff am: 24.11.2024.